

Adventsgeschichte Hirzel 2024

Ein Adventssingen-Projekt der 1.-6. Klassen

Es war einmal eine Familie. Sie machen im Wald einen Spaziergang. Es ist Winter und eiskalt. Im Schnee sehen sie plötzlich Spuren.

Sie folgen den Spuren und kommen zu einer Schatztruhe. Leider hat es keinen Schlüssel und so können sie die Truhe nicht öffnen. Plötzlich kommt ein Fuchs. Er hat einen Schlüssel im Mund. Als der Fuchs die Menschen sieht, erschrickt er. Der Schlüssel fällt ihm aus dem Mund und in den Schnee.

Zusammen suchen die Menschen und der Fuchs den Schlüssel im Schnee. Die Familie vom Fuchs kommt vorbei und hilft bei der Suche. Endlich finden sie den Schlüssel. Sie nehmen die Schatztruhe und gehen ins Haus der Menschen. Sie öffnen die Truhe und darin liegt ein prächtiger Weihnachtsstern für den Christbaum.

Alle sind müde und gehen schlafen. Mitten in der Nacht schleichen sich Eichhörnchen ins Haus und stibitzen den Stern.

Die Familie wacht am nächsten Morgen auf.

Sie merkt, dass der Stern weg ist. «Um Himmels Willen – was machen wir denn jetzt? So haben wir uns die Weihnachtszeit nicht vorgestellt!»

«Lasst uns auf die Suche gehen!» Sie finden die Spuren. Sie erkennen sofort, dass es Eichhörnchen-Spuren sind und folgen ihnen. Sie führen zu einer Höhle. Neben dem Höhleneingang ist ein braunes Schild, auf dem steht:

ACHTUNG! HASELNUSS-SCHLAG! EINGANG VERBOTEN!

Aus der Höhle scheint ein helles Licht. Könnte das der Stern sein?

Plötzlich hören sie ein Knurren. «Was ist das?», flüstern sie. Alle schauen ängstlich zur Höhle, bis sie merken, dass es ihre Bäuche waren, die knurrten. Sie hatten noch gar nicht gefrühstückt.

Die Familie bespricht miteinander, wie sie vorgehen sollen. Der Vater zieht das Schild aus dem Boden und stellt sich zuvorderst hin und alle anderen stellen sich hinten an. Alle schleichen vorsichtig in die Höhle hinein und bemerken, dass es ganz viele Gänge hat. Sollen sie sich aufteilen? Der Junge bemerkt ein Licht im linken Gang. Deshalb beschliessen sie, dem Licht nachzugehen. Plötzlich tritt jemand mit dem Schuh auf eine Nuss. Es knackt. Das Mädchen hebt die Nuss vom Boden auf. Sie bemerken noch weitere Haselnüsse auf der Erde und sammeln sie alle ein. Lecker, ein kleiner Proviant für den Weg. Nun sind sie sicher, dass sie den richtigen Tunnel gewählt haben. Weiter geht's! Erneut kommen sie an eine Wegkreuzung. Sollen sie dem Licht nach oder dem Geräusch von den knackenden Nüssen? Sie folgen wieder dem Licht.

Sie gehen weiter und plötzlich sehen sie den Stern. Er leuchtet hell und goldig und ist sehr schön. Sie nehmen ihn mit und möchten damit aus der Höhle flüchten. Sie gehen den Gang zurück, aber finden den Ausgang nicht. Sie haben sich verirrt. Sie kommen zu einer Höhle. Darin sind etwa fünfzig Eichhörnchen. Die Eichhörnchen beginnen, Haselnüsse nach den Menschen zu werfen. Die Menschen sagen «STOPP! Wir wollen nur unseren Stern zurück und wissen nicht, wo der Ausgang ist!»

Dann machen die Eichhörnchen mit den Menschen einen Deal. Wenn sie ein Rätsel lösen können, dürfen sie mit dem Stern raus. Wenn sie es nicht lösen können, dürfen die Eichhörnchen den Stern behalten.

Das Rätsel lautet: Wenn ich zwei Bäume habe, dann gibt es 20. Zwei Blätter geben 10. Eine Haselnuss ist 1. Wieviel sind 5 Haselnüsse?

Die Menschen knobelten und auf einmal kam es ihnen in den Sinn. «Es ist 5!», sagten die Menschen. Die Eichhörnchen sagten: «Richtig! Aber könnt ihr auch etwas Schwierigeres?»

Die Menschen nickten. Das nächste Rätsel lautet: Wieviel sind zwei Bäume + ein Blatt + eine Haselnuss?

Die Menschen knobelten und knobelten, bis sie die richtige Antwort hatten. «Es ist 26!», riefen sie freudig.

Die Eichhörnchen waren begeistert: «Wow! Ihr habt es geschafft. Jetzt helfen wir euch raus.»

Sie liefen während 10 Minuten. Endlich waren sie draussen!

Die Eichhörnchen wollten sich schon verabschieden, aber die Menschen hatten noch eine Frage: «Wir feiern in ein paar Tagen Weihnachten. Wollt ihr kommen und mit uns feiern?» Die Eichhörnchen nickten und fragten, ob sie die Füchse auch einladen dürfen. Die Menschen waren einverstanden und freuten sich sehr. Deswegen dekorierten sie alles festlich und buken feine Gebäcke. Da sie vor lauter Dekorieren die Zeit vergassen, verbrannten die Gebäcke. Das führte dazu, dass die Menschen Panik bekamen, und nicht wussten, wie sie alles schaffen sollten, bevor ihre Gäste ankamen. Auf einmal klingelte es an der Tür und die Eichhörnchen kamen herein. Nicht lange danach kamen auch noch die Füchse. Doch die Menschen waren sehr traurig, weil sie dachten, dass sie das Fest kaputt gemacht hatten. Doch die Eichhörnchen und die Füchse hatten etwas mitgebracht. Die Eichhörnchen präsentierten ihre Nusstorte und die Füchse ihren wunderschönen Obstkuchen. Endlich konnten sie zusammen feiern, Geschenke aufmachen, Spiele spielen und Lieder singen.